

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 16

Artikel: Nehmt ein Exempel dran!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-429818>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Nehmt ein Exempel dran!*)

Sabt Ihr's gehört, Ihr kriegsbereiten Mächte,
Was jetzt zwei unsrer Republiken thun?
Es soll von jetzt ab — und mit allem Rechte —
Die Mordart rostend in der Kammer ruh'n.
Nicht Bomben sollen mehr, und nicht Granaten,
Durchzischen unheilbringend Berg und Thal,
Kein Massenschritt verwüsten mehr die Saaten,
Kein Huf vermindern mehr der Krieger Zahl.

Verschwinden soll aus ihren Kabinetten
Die gleißnerische Provokation,
Der Chauvinisten freche Raffeltetten,
Die müssen schweigen, und ihr Spott und Hohn.
Nicht ruft man mehr bei jedem Differenzchen
Die scharfe Klinge als den Richter an,
Und stellt nicht mehr die unbestimmten Grenzen
Als Casus belli auf den Kriegslustplan.

Von nun an soll ein Schiedsgericht entscheiden,
Wer Recht hat oder Unrecht in dem Streit;
Das Blutvergießen will man jetzt vermeiden, —
Das Geldvergießen, das bleibt alle Zeit —
Wohlabgewogen wird der Beiden Rechte,
Juristisch scharf, ohn' Anseh'n der Gewalt;
Man macht den Schwachen nicht einfach zum Knechte,
Ihm gibt sein rechtlich Fördern Kraft und Halt.

Nehmt ein Exempel dran, Ihr Nationen,
Die Ihr das Heer als Ideal begrüßt,
Und glaubt, es läßt im Frieden schön sich wohnen,
Auch wenn er nicht aus Bajonetten spriest.
Der Menschheit Würde hängt nicht ab von Kriegen,
Der Menschheit Glück blüht nicht aus Zank und Streit,
Der Menschheit Wohlfahrt liegt in ihren Siegen,
In den erhab'nen, für die Menschlichkeit. —t.

*) Anmerkung der Redaktion: Die Vereinigten Staaten von Nordamerika und die Schweiz lassen inständig alle zwischen ihnen entstehenden Streitigkeiten durch Schiedsgerichte beilegen. (Vide auch unser Farbenbild.)